VR-05-018 Gemeinsam statt allein. Internationale Zusammenarbeit stärken. Die internationale Zusammenarbeit ist weltweit in der Krise

Antragsteller*in: Bundesvorstand
Beschlussdatum: 12.11.2026

## Änderungsantrag zu VR-05

Von Zeile 17 bis 24:
Investition in Frieden, Stabilität und eine lebenswerte Zukunft weltweit. ~~Stattdessen~~Die Realität ist ~~sie~~eine andere: Die internationale Zusammenarbeit ist in ~~den letzten Jahren weltweit drastisch geschwächt worden~~ihrer schwersten politischen und finanziellen Krise seit dem Kalten Krieg. ~~Die Zerschlagung~~Am sichtbarsten und radikalsten war Donald Trump mit der Abschaffung von USAID im Frühjahr 2025 und radikalen Kürzungen des multilateralen Engagements der USA. Die Zerschlagung von USAID könnte, einer im Fachmagazin The Lancet veröffentlichten Untersuchung zufolge, bis 2030 zu mehr als 14 Mio. zusätzlichen Todesfällen führen. Das ist eine humanitäre Katastrophe. Aber auch innerhalb der EU und in Deutschland sinkt der politische Rückhalt für die Internationale Zusammenarbeit und verschieben sich die Ziele hin zu kurzfristigem Deal-Making – zum Schaden langfristiger strategischer Interessen Deutschlands an Frieden und Stabilität, zur Freude nationalistischer Strömungen und ganz im Interesse undemokratischer systemischer Wettbewerber und Rivalen wie China, Russland und anderer. Zahlreiche Staaten – neben den USA auch Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Japan – kürzen ihre Mittel für Entwicklungszusammenarbeit (Official Development Assistance, ODA). Eine weitere Lancet-Studie schätzt, dass aufgrund der Kürzungen bei Entwicklungsausgaben 9,4 Millionen Menschen zusätzlich bis 2030 an den Folgen von Hunger, Krankheiten und Klimawandel sterben. Auch in der humanitären Hilfe sind die Kürzungen dramatisch: Trotz der Krise der internationalen Hilfsarchitektur hat die Bundesregierung die Mittel für humanitäre Hilfe mehr als halbiert. Die Krise der IZ und des Multilateralismus wird begleitet von einer Desinformations- und